## Grelle Emilia

Grell und piepsig: Herbert Fritsch entzieht Lessings Trauerspiel „Emilia Galotti" am Theater Oberhausen das Pathos. → Kultur

## Freddy wird 80

Zum runden Geburtstag ist der singende Vorzeige-Seemann abgetaucht – Freddy Quinn wird heute 80 Jahre alt. → Menschen und Medien

## Killerkeime

Die Killerkeime sind auf dem Vormarsch: Wissenschaftler fordern strengere Hygienestandards in Krankenhäusern. → Land und Leute

## Ausgekämpft

Die Toreros weinen, doch Tierschützer freuen sich: In Katalonien gehört der Stierkampf der Vergangenheit an. → Blick in die Welt

EURO 1,3505 (+0,007)

DAX 9346 (+150)

DOW 11 044 (275)

**Westfälischer Anzeiger**
*Gutenbergstr. 1 · 59065 Hamm
Telefon 0 23 81 / 1 05-0
WA.de

20039
4 190726 101207

ßen. Innerhalb von zehn Jahren sind in NRW bereits 321 Grundschulstandorte verloren gegangen. Das geht aus einem wissenschaftlichen Gutachten für die Lehrergewerkschaft Bildung und Erziehung (VBE) hervor. Der Vorsitzende des Landesverbands, Udo Beckmann, forderte gestern die Landesregierung auf, das Grundschulsterben zu stoppen.

Der VBE fordert, die Klassenobergrenze an Grund-

ten selbst einzügige Schulen mit insgesamt nur 44 Schülern erhalten werden, erläuterte Beckmann. Voraussetzung sei, dass die Lehrer trotz sinkender Schülerzahlen nicht aus den Grundschulen abgezogen, sondern eingesetzt würden, um in kleineren Klassen möglicherweise auch jahrgangsübergreifenden Unterricht zu erteilen.

Außerdem müsse die Regierung definieren, was ein zumutbarer Schulweg sei. Der

weitere 400 Orte und Ortsteile ihre Grundschulen schließen. ▪ lnw

Grundsatz „Kurze Beine – kurze Wege" sei vor allem auf dem Land kaum noch einzulösen.

Schulministerin Sylvia Löhrmann (Grüne) sieht sich durch das Gutachten auf ihrem ohnehin eingeschlagenen Weg bestärkt. Die rot-grünen Regierungsfraktionen und die CDU hätten sich

halten worden, um Grundschulleiter zu entlasten und mehr Angebote für den Ganztag machen zu können.

Der VBE fordert allerdings, die demografischen Lehrerstellen-Gewinne aus den Grundschulen auch ausschließlich dort zu belassen. Laut Gutachten würden an den Grundschulen in Nordrhein-Westfalen bis zum Jahr 2019 rein rechnerisch fast 3900 Lehrerstellen weniger benötigt. ▪ dpa

# Alle Versicherte informieren

In die Bemühungen um mehr Organspenden in Deutschland kommt Bewegung. Das Bundesgesundheitsministerium strebt an, eine gesetzliche Regelung bis zum kommenden Frühjahr unter Dach und Fach zu haben. Um mehr Menschen als bisher nach ihrem Tod als Organspender zu gewinnen, will Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) alle Krankenversicherten nach ihrer Spendebereitschaft befragen lassen. „Jeder soll zumindest einmal im Leben mit dieser Frage konfrontiert werden", hieß es im Ministerium. Jeder sei in seiner Entscheidung aber völlig frei. Nach den Plänen sollen die gesetzlichen Krankenkassen dazu verpflichtet werden, alle Versicherte über 16 Jahren bei der Ausgabe der elektronischen Gesundheitskarte über die Organspende zu informieren. ▪ Foto: dpa

→ Kommentar/Thema des Tages

# Internetsucht trifft vor allem junge Menschen

## Studie sieht besondere Gefahren für Mädchen

**BERLIN** ▪ Sie verweilen in sozialen Netzwerken oder verlieren sich stundenlang in Onlinespielen: Besonders junge Menschen sind laut einer Studie von Internetsucht betroffen. Sie sind im Alter zwischen 14 und 24 Jahren, zum Teil haben sie die Kontrolle über ihre Internetnutzung verloren. Im Extremfall werden Schule, Beruf und echte soziale Kontakte vernachlässigt – auch wenn die überwiegende Mehrzahl nicht internetsüchtig ist. „In der virtuellen Welt finden sie Erfüllung und Anerkennung, die ihnen möglicherweise im wirklichen Leben verwehrt bleiben", sagte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, gestern in Berlin.

Nach der vom Bundesministerium für Gesundheit in Auftrag gegebenen Studie gelten bundesweit 560 000 Menschen als abhängig – das sei etwa ein Prozent der 14 bis 64-Jährigen. Demnach verbringen Internetsüchtige am Tag durchschnittlich vier Stunden im Netz. Viel größer ist die Zahl der „problematischen Internetnutzer": In Deutschland gelten rund 2,5 Millionen Menschen als gefährdet. Am Tag sind sie etwa drei Stunden online. Die Zahl der Internetsüchtigen sei vergleichbar mit der Zahl der Cannabis-Abhängigen.

Überraschend: In der Altersgruppe der 14- bis 16-Jährigen sind Mädchen häufiger abhängig und gefährdet als Jungen. „Wir vermuten, dass Mädchen und junge Frauen empfänglicher sind für die Bestätigungen, die man in sozialen Netzwerken findet", erklärte Fachmann Hans-Jürgen Rumpf von der Universität Lübeck. Doch die extremen Fälle wie körperliche Verwahrlosung gebe es vor allem bei den jungen Männern, die süchtig nach Spielen im Internet seien und oft gar nicht mehr aus dem Haus gingen. ▪ dpa → Kommentar

45-jährige
Anfang an
gen aus
sagte Ank
mann gest
der Landg
habe er M
terweit mi
folgt, bev
habe. Er
sexuell m
drosselt,
der Täter

*Ab*

*Spitzenp*
*halten –*
*vanni di*
*lige Auß*
*nem Arb*
*Auch Bu*
*als diese*

G
AL
BA
Zin
&
Verall
999
750
585
Die Pr
Wir sin
Mo.- F